

1.662 Einbürgerungen im 1. Quartal 2013

Wien, 2013-05-14 – Die Zahl der Einbürgerungen hat sich laut Statistik Austria im **1. Quartal 2013** gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2012 um 11,6% reduziert. Von Jänner bis März 2013 wurde die österreichische Staatsbürgerschaft an insgesamt 1.662 Personen verliehen, darunter an 12 Personen mit Wohnsitz im Ausland. Mehr als ein Drittel der eingebürgerten Personen war bereits in Österreich geboren (578 bzw. 34,8%), 1.084 sind zugewandert. Die Eingebürgerten waren im Durchschnitt rund 25,9 Jahre alt; mehr als ein Drittel (36%) waren unter 18 Jahre alt. Der Frauenanteil betrug 54,8%.

Rückgang in den meisten Bundesländern

Überdurchschnittlich stark ging die Zahl der Einbürgerungen in Kärnten (-38,8%), Niederösterreich (-31,7%) und Vorarlberg (-20,4%) zurück, weniger stark in Wien (-10,9%) und in Tirol (-7,0%). Im Burgenland gab es im 1. Quartal 2013 keine Einbürgerung, in Oberösterreich (+16,4%) und der Steiermark (+6,7%) war gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Rechtsanspruch als Einbürgerungsgrund an erster Stelle

Gut die Hälfte der Einbürgerungen im 1. Quartal 2013 (862 bzw. 51,9%) erfolgte auf Grund eines **Rechtsanspruchs**. Dieser begründete sich in 439 Fällen durch §11a, Abs. 4 "mindestens sechsjähriger Wohnsitz in Österreich und besonders berücksichtigungswürdige Gründe" (wie Geburt in Österreich, EWR-Staatsangehörigkeit, asylberechtigt), bei 208 Fällen durch §11a, Abs. 1 und 2 "Ehe mit einem Österreicher bzw. einer Österreicherin" und in 121 Fällen durch §12, Z1 "15-jähriger Wohnsitz in Österreich und nachhaltige Integration" bzw. "30-jähriger Wohnsitz". Weiteren 302 Personen wurde die österreichische Staatsbürgerschaft im **Ermessen** verliehen (18,2%), vorwiegend nach mindestens zehnjährigem ununterbrochenem Hauptwohnsitz in Österreich (295 Personen; §10, Abs. 1, StbG). Unter dem Titel "**Erstreckung der Verleihung**" wurden 57 Ehegatten (§16) und 441 Kinder (§17) österreichische Staatsbürger.

Konzentration auf wenige Nationen

Etwa zwei Fünftel (43,3%) der eingebürgerten Personen stammte aus der Türkei (244), Bosnien-Herzegowina (239) oder Serbien (236). Weitere wichtige Herkunftsländer waren die Russische Föderation (80), Kosovo (74), Kroatien (72), Ägypten (51), Iran (46), Rumänien (43), Afghanistan (35) und Mazedonien (35).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu den Einbürgerungen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Methodische Informationen, Definitionen: Die Statistik der Einbürgerungen basiert auf den Angaben aus den rechtskräftigen Bescheiden über die Verleihung der Staatsbürgerschaft der Ämter der Landesregierungen Österreichs und wird im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres durchgeführt. Die Statistik der Einbürgerungen dokumentiert sämtliche durch Willenserklärung des Erwerbers und nachfolgenden Behördenakt bewirkte Arten des Erwerbs der Staatsbürgerschaft nach StbG 1985, idF Novelle 2011 (§§ 10 bis 17 und 58c), nicht hingegen die automatischen Erwerbsarten wie Geburt oder Legitimation eines nichtehelichen Kindes. Die Einbürgerungsstatistik umfasst sowohl Einbürgerungen von in Österreich als auch von im Ausland wohnhaften Personen.

Einbürgerungen im 1. Quartal 2013

Wohnbundesland bzw. Ausland	Einbürgerungen insgesamt	Nach dem Rechtsgrund ¹⁾			Veränderung in % im Vergleich zum 1. Quartal 2012
		Ermessen	Anspruch	Erstreckung	
Österreich (einschl. Ausland)	1.662	302	862	498	-11,6
Burgenland	-	-	-	-	-100,0
Kärnten	60	16	27	17	-38,8
Niederösterreich	244	58	109	77	-31,7
Oberösterreich	354	45	187	122	16,4
Salzburg	97	23	45	29	-2,0
Steiermark	128	18	67	43	6,7
Tirol	146	25	83	38	-7,0
Vorarlberg	90	7	56	27	-20,4
Wien	531	104	282	145	-10,9
Ausland	12	6	6	-	-14,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen. – 1) Paragraph des StbG 1985 idF der Novelle 2011 (in Kraft seit 01.07.2011);
Ermessen: §10 – Anspruch: §§ 11a, 12–14, 58c – Erstreckung: §§ 16,17.

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich, Redaktion: Mag. Beatrix Tomaschek
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7851, Fax: +43 (1) 71128-7088
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA